

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

241 (16.10.1900) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthe, s. Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

H. Thiergarten.

Verantwortlich

für den politischen, unter-

haltenen und lokalen Teil

Albert Herzog,

für den Anzeigen-Teil

H. Linderspacher,

Sammtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage

vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-

gebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 241.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 16. Oktober 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Unserer heutigen Abendausgabe ist die Verlosungsliste Nr. 40 angefügt.

## Badische Chronik.

**Waiblingen, 14. Okt.** Der württembergische Generalfeldmarschall 13 Offiziere, 33 Mann mit Pferden — bezog, nachdem derselbe seine diesjährige Übungsreise bis in unsere Gegend ausgedehnt und hier vollendet, vom Donnerstag bis heute in Neckarbischofsheim Quartier. Heute Morgen fuhren die Offiziere per Bahn nach Ludwigsburg zurück. Die Pferde wurden auf der Station Waiblingen eingeladen und werden nebst den Begleitmannschaften, bestehend aus allen Truppeneinheiten, ebenfalls nach Ludwigsburg zurück befördert.

**Freiburg, 13. Okt.** An dem Hause des Jagdhüters Franz Michael Welter in dem benachbarten Zunsweier befindet, lt. „Drt. B.“, sich ein Rebstock, der in diesem Jahre nicht weniger als 1130 Trauben getragen hat — mehr kann man von der Fruchtbarkeit der Mutter Natur gewiß nicht verlangen.

**Freiburg, 14. Okt.** Die Regierung hat der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Freiburg die Ermächtigung zur Ausgabe eines 4proz. Anlebens von 650 000 M. erteilt. Das Anlehen ist in Annuitäten in 56 Jahren vom laufenden Jahre an heimzuzahlen.

**Sulzburg, 13. Okt.** Der Mustrier Rudolf Götz der 5. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 112 hat sich am 25. vor. Mts. von seinem Truppenteil in Miltshausen entfernt und bestiehlt deshalb Verhaft der Fahnenflucht. Götz ist von Sulzburg geflüchtet. (Freiburg, 14. Okt.) Die Gäubürger des ohne Abschied verlassenen ehemaligen Postwirts Ebe haben Verfolgung beschaffen. Betheilt sind eine Reihe hiesiger Geschäftsleute mit Nennern und größeren Beträgen.

**Waiblingen, 14. Okt.** Der Unterrichtssturz der hiesigen landwirtschaftlichen Kreisninterschule beginnt am Dienstag, den 6. November ds. Js. Da unbemittelten Schülern das Schulgeld erlassen wird und auch Stipendien ausgesetzt sind, so ist ein recht zahlreicher Besuch dieser nützlichen Anstalt wohl zu erwarten.

**Worms, 13. Okt.** Die Opferstücke in den Kirchen scheinen gegenwärtig in Gefahr zu stehen, theils ihres Inhaltes bedroht zu werden durch unredliche Hände, theils ganz vernichtet zu werden. So wurde in der Nähe von Egg ein zerfallener Opferstock im Walde gefunden, der aus der Kirche in Siedingen entwendet worden war. Gestern fand man bei Entleerung der Opferstücke in Oberriedingen und Murg angelegte Streichhölzer und in Murg sogar Selbsttode, welche fest zusammengeklebt waren. Es läßt sich leicht vermuten, daß durch Klebruten die Opferfennigkeit entwendet wurden. Man ist den Dieben auf der Spur und in Siedingen sind bereits zwei Individuen als verdächtig in Haft genommen. Es dürfte sich nach solchen traurigen Erfahrungen empfehlen, die Opferstücke öfter zu entleeren.

**Waldshut, 14. Okt.** Die Generalabonnements auf den Schweizer Bahnen werden, wie wir bereits kurz meldeten, vor Neujahr 1901 erhöht, und zwar für die 3. Klasse von 30 Frs. auf 35 Frs., für die 2. Klasse von 40 auf 45 Frs. Gültigkeit wie bisher 15 Tage. Neu einbezogen werden dafür die Dampfschiffe auf dem Genfer, Neuenburger, Murtenner, Biwalmattbäder- und Bobsener, die Städte Bern-Neuenburg und wahrscheinlich auch die Nürtinger Bahnen, im Ganzen ca. 600 Kilometer.

## Großherzogliches Hoftheater.

### Die Rosenkavalierin.

Oper in drei Akten. Dichtung von Franz Lehmann.

Musik von Anton Rüdkauf.

— Karlsruhe, 15. Okt. Die Oper des Wiener Komponisten Anton Rüdkauf, welche i. Jt. zuerst in Strassburg und Dresden auf der Bühne erschien und gestern nun ihre Karlsruher Erstaufführung erlebte, stellt sich in gewissem Sinne als ein schönes Unterfangen des Dichters wie des Komponisten dar. Denn indem der Librettist eine Handlung aus dem Nürnberg zu Anfang des 16. Jahrhunderts auswählte, schritt er mitten hinein in dieselbe Welt, welche in unübertrefflicher Meisterlichkeit Richard Wagner's „Meistersinger“ für alle Zeiten künstlerisch vor uns aufgebaut. Wohl ist es diesmal Keiner aus der Singersunft, dem die Verherrlichung gilt, sondern hier wird einem der deutschesten und größten Maler, Nürnbergs berühmtem Sohne Albrecht Dürer der preisende Lobgesang angestimmt. Aber die Nachbarschaft Hans Sachsens wird darum nicht minder empfunden und unwillkürlich erwartet man ihn jeden Augenblick oder sucht ihn noch in der Werkleitung als Maler zu erkennen. Unbekümmert um den großen dichten Schuftersmann hat aber die Handlung sich ein eigen Feld ausgewählt, auf welchem wir von den Gewerken, außer ihrem Aufmarschen zur — Festwiese, hätten wir bald gesagt, vielmehr zum Sebaldusfest, nichts gewahrt werden. In der sozialen Ordnung stehen wir hier eben beträchtlich höher, denn einzig Patrizier sind es, die wir außer dem Maler noch kennen lernen; es ist genau derselbe hochlebende Kreis, wie ihn Kenatus uns in seiner Lebensgeschichte Johann v. Schwarzenbergs vorgeführt, z. T. unter Wiederholung der nürnbergischen Szenen.

### Der Inhalt.

Wir sind auf dem Herrensberg zu Nürnberg, wo eben der Festzug zu Ehren St. Sebaldi erwartet wird, und einwinkeln das Volk sich mit Hans Sachs'schem Narrenspiel und dem beliebten Schen-

## Die Einweihung der Christuskirche.

× Karlsruhe, 15. Okt.

II. (Schluß.)

Gelegentlich der Einweihung der evangelischen Christuskirche waren sowohl am Nachmittag wie am Abend noch besondere festliche Veranstaltungen getroffen worden. Zunächst aber sei bezüglich unserer Berichte über die Einweihung selbst noch richtig gestellt, daß der zur Eröffnung des Gottesdienstes gesungene 100. Psalm von Mendelssohn, sowie der spätere Chor nicht vom Sildstadtirchenchor sondern vom „Verein für evangelische Kirchenmusik“ unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Bräuninger vorgebracht werden sind. Auch hat sich in unserem Bericht ein sinnvoller Druckfehler eingeschlichen. Nicht mittels Weihrauch, der in evangelischen Kirchen selbstverständlich keine Verwendung findet, sondern mittels eines Weihspruchs wurde die Kirche geweiht.

Das am Nachmittag veranstaltete, gut besuchte Festkonzert in der Christuskirche galt der künstlerischen Vorführung und Einweihung des vorerwähnten Orgelwerkes, welches die bekannte Firma Seimayer in musterhafter Weise hergestellt hat. Bei dieser Orgel wird die Lustzufuhr nicht durch Blasbalgtrichter, sondern durch einen elektrischen Motor bewerkstelligt. Diesen und ihre andere instrumentalen Vorzüge hat die Orgel gestern vollausgewiesen. Eine kleine Störung, die auf die Bedienung des Motors zurückzuführen ist, kann nicht in Anrechnung kommen. Die beiden ewig schönen klassischen Tenore, die zum Vortrage gelangten, J. S. Bach's Präludium und Fuge in E-moll und Liszt's grandiose Fantasia und Fuge H. M. S. G. waren ganz besonders geeignet, die Schönheiten des neuen Wertes zu ganzer Entfaltung zu bringen, zumal wenn sie von einem Meister, wie es Herr Professor S. de Langen (Stuttgart) ist, gespielt wurden. Derselbe brachte außerdem das Konzert in D-moll von Handel und eine eigene, recht ansprechende Schöpfung, Sonate in F-moll Nr. 7 in einem Satz, zu Gehör, die ihn auch als bemerkenswerten Komponisten zeigte. Seine virtuose Technik, Sicherheit im Pedalspiel und die Art der Registerbehandlung machen Herrn de Lange, der schon durch die Art der Auffassung der Kompositionen seine Meisterschaft offenbart, zu einem der bedeutendsten Orgelspieler der Gegenwart. Der gesungene Part wurde durch eine hiesige Künstlerin, deren erst kürzlich in einer Rezension aus Anlaß ihres Auftretens in Baden-Baden rühmend gedacht wurde, nämlich durch Frau Anna Beror d. Selbing in vollendeter Weise durchgeführt. Sie sang mit ihrer glückseligen Sopranstimme, die sie mit souveräner Gewalt beherrscht, die Arie aus der von J. S. Bach in Choralfantasiestimmung gesetzten Kantate „Meine Seele erhebt den Herrn“, ferner die Händel'sche Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ aus „Messias“.

Zwei recht tüchtige Kompositionen von Hugo Wolf, „Sebel“ und das anmutige „Zum neuen Jahr“, schließlich ein Kirchenlied von Albert Wedder, „Der Herr ist Meister“ dokumentierten sie aufs Neue als Kirchenfängerin par excellence. Die Musik der neuen Kirche erweist sich als tadellos.

Den Schluß der Einweihungsfestlichkeiten bildete ein imposanter Familienabend. Schon vor Beginn desselben waren fast alle Plätze im dem großen Festsaal dicht besetzt, was bei den bekannten Dimensionen dieses Saales schon etwas heißen will. Die Reihe der Reden eröffnete der Vorsitzende des Kirchengemeinderaths Herr Stadtpfarrer Brückner mit der offiziellen Begrüßungssprache. In seinen längeren Ausführungen kam er u. a. darauf zu sprechen, daß es in neuerer Zeit üblich geworden, neue Kirchen

„Christuskirche“ zu taufen. Das sei ein Beweis dafür, daß Christus der Mittelpunkt des bürgerlichen Lebens sei, der alleinige Mittler zwischen Gott und Menschen. Redner nahm wiederholt auf die herrliche Rede des Herrn Stadtpfarrer Rohde Bezug. Zuletzt gedachte Herr Brückner Sr. K. H. des Großherzogs. Wo Badener beisammen seien, gedenken sie ihres theuren Landesvaters, mit dem sie das Band inniger Treue umschlinge. Nachdem Redner mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf Sr. K. H. den Großherzog geschlossen, verlas er folgendes von Sr. Großh. Hofkapellmeister dem Prinzen Karl und Gemahlin aus Berchtesgaden eingelassenes Beglückwünschungsgramm unter lebhaftem Beifall:

Herr Stadtpfarrer Brückner!

Da meine Frau und ich leider der heutigen Feier nicht persönlich anwohnen können, möchte ich Ihnen mittheilen, daß wir in herzlichster Theilnahme und mit treuen Segenswünschen aus der Ferne der Einweihung der Christuskirche gedenken und wünschen, daß das neue Gotteshaus zur Erbauung und zum Segen der protestantischen Gemeinde allezeit dienen möge.

Prinz Karl von Baden.

Der Vorschlag des Redners, als Entlohnung folgendes Danktelegramm abzuschicken, fand allgemeine Zustimmung:

An Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen

Karl von Baden.

Die zur Feier der Einweihung der Christuskirche in der Festhalle Versammelten erlauben sich Ihnen und Ihrer Erlauchten Gemahlin ehrerbietigsten Dank auszusprechen für die herzlichsten Glück- und Segenswünsche, die Euer Großherzogliche Hoheit zu der heutigen Festfeier aus der Ferne in so freundlicher Weise uns kund zu thun geruht haben.

Brückner.

Nun ergriff der Präsident des Oberkirchenrathes Hr. Wiesland das Wort und beglückwünschte die Gemeinde Namens der Oberkirchenbehörde, mit dem Wunsche schließend, daß die neue Kirche ihrem Namen entsprechend eine wirkliche Christuskirche sein möge. Hr. Rath Frhr. v. Marschall sprach allen am Bau der Kirche Theilhabenden, den Architekten und Künstlern und im besonderen Herrn Moser warmen Dank aus, worauf Architekt Moser hat, diesen speziellen Dank auch auf seinen Assistenten Herrn Surjel und seine anderen Mitarbeiter übertragen zu wollen. Ein Mitglied der Weststadtgemeinde, Herr Verbandsdirektor Finckh, gedachte mit zu Herzen gehenden Worten der selbstopferischen Thätigkeit des Herrn Stadtpfarrer Rohde und widmete, da diesem an einer besonderen persönlichen Anerkennung nichts liegen werde, seinen Toast dem Ideal eines Geistlichen, der ein Tröster ist in der Noth, ein Diener der Wahrheit, und der den Geist der Liebe und Duldsamkeit und der Eintracht verbreitet. In humorvoller Form erwiderte schließlich Herr Stadtpfarrer Rohde zunächst Herrn Moser, welcher vorherin gesagt hatte: „Wir Bauleute bauen und reden nicht viel.“ Als ob die Geistlichen zu viel redeten. Auch sie bauen, nicht indem sie Stein auf Stein setzen, sondern Steine von den Herzen wälzen. Auch Baumwerke reden, wenn sie nicht etwa schweigen. Redner gab u. a. in launiger Weise seinem Bedauern Ausdruck, daß der Thurm der Christuskirche keine Uhr trage.

Mit den Reden wechselten musikalische Vorträge. Die gebotenen Sololeistungen ragten weit über die Grenzen des Dilettantismus hinaus. So sang Frau Marie Schärer mit ihrem prächtigen Alt in betarnter virtuoser Weise zwei Lieder: „Genehmung“ von R. Franz und „Schmerzen“ von Rich. Wagner und erfreute in

plastisch aufgeführtes, dichterisch selbstständiges Wort und persönlich empfindende, warm-blutige Menschen zu schaffen, sondern ängstlich das Hauptgewicht auf das Nachschreiben der aus Dürer's Briefen und anderen Zeugnissen jener Zeit erhaltenen Schilderung im Grunde höchst nebensächlicher Dinge legte. So will es nie recht zu einem großen Auswachen kommen und selbst der beste Theil der Oper, der zweite Akt, verliert sich theilweise in den Streitigkeiten um die Wegschaffung des historischen Schwalbennestes an Dürer's Haus, um das Preisler der einst von Kaiser Maximilian dem Meister gefalteten Leiter usw. Das ist dann gerade kein allzuherabener Vorwurf zur musikalischen Bearbeitung und man kann es dem Komponisten schließlich nicht verübeln, wenn er auch hier in den Trivialitäten mithaften bleibt. Es fehlt, wie gesagt, der sichere, künstlerische, einheitliche Zug. Was nützt es mir, wenn ich weiß, daß die Rosenkavalierin wirklich einst Dürer zur Madonna sah, daß sie wirklich zum Patrizierkind — allerdings nicht Pirckheimer's — erhoben wurde, daß Frau Agnes Dürer thatächlich den Ruf einer zweiten Kattippe genießt und daß Kaiser Maximilian I. den Albrecht Dürer allezeit geehrt. Aus diesem todten kulturgeschichtlichen Schmähwerk geht es erst ein lebendiges einheitliches Gesamtbild jener Tage neu zu erwecken, das organisch aus sich selbst herauswächst, wie Wagner es in den „Meistersingern“ gezeigt, nicht aber, daß man wie hier überall die Anekdote der historischen Zettel verfolge kann.

Der Muth, mit welchem Rüdkauf an die Komposition des Werkes ging, verdient darum eine gewisse Anerkennung. Diese wird noch größer, wenn man bei ihm das Streben wahrnimmt, trotz der aus allen Nürnbergern Giebeln ihm entgegenstehenden Muff des Altmeisters nach Möglichkeit von ihm sich zu emanzipiren und auf das Ziel einer anmutigen Volksoper loszusteuern. Nur sind inzwischen unsere Ansprüche an den polyphonen Ausbau eines musikalischen Werkes — auch wenn es glücklicherweise die Schule der Modernisten bei Seite liegen läßt — doch bis zu einer gewissen Höhe gewachsen, die wir von Rüdkauf leider nicht immer erreicht sehen. Und obwohl er ansehnend Werth darauf legt, nicht

### Der musikalisch-dramatische Ausbau.

Dem Musiker hat der Dichter die Aufgabe insofern durchaus nicht leicht gemacht, als er es nicht über sich gewann, unter Verzicht auf historische Gerechtigkeit und anekdotische Ueberlieferungen, ein

liebenswürdiger Weise mit einer Zugabe. Fräulein Elisabeth K n i t t e l zeigte in drei Piecen, von denen Beethoven's „Mignon“ besonders gefiel, gleichfalls ein schönes Können im Kunstgesang. Frä. M o z e r erwarb sich mit dem prächtigen Klavierkonzert von Liszt's „Rigolettofantasie“ wohlverdiente besondere Anerkennung und Herr Hermann B o d gab mit sympathischer Stimme einige Bassrollen zum Besten. Auch dem Südstädtischen Chor wurde für seine gediegenen Leistungen reichlicher Beifall. Mitternacht war schon vorüber, als das gefröhliche so herrlich verlaufene Fest zu Ende ging.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 15. Oktober.  
 Lehr. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 12. Oktober. (Schluß.)

Anstelle des verstorbenen Herrn Stadtraths Rudin wird Herr Stadtrath Hädel in Stellvertretung des Oberbürgermeisters gemäß § 21 des Städtengesetzes zum Vorsitzenden des Verwaltungsraths der Schrempf'schen Arbeiter-Stiftung ernannt.

Ein Besuch um Gestattung des Obsterkaufs am ehemaligen Karlsberg wird abgelehnt.  
 Die städtische Garten-Inspektion wird ermächtigt, für den Thiergarten ein Paar Arizirische von dem jardin d'Acclimation in Paris anzukaufen.

Vergeben werden: die Zimmermannsarbeiten für den Kohlen-schuppen des Elektrizitätswerkes an die Firma J. F. Nagel hier, die Ausführung der Abwasserfassung für das Elektrizitätswerk an die Firma A. Graf Nachfolger hier, die Lieferung der Futtermittel für den Stadtgarten und zwar: 80 Centner Gelberbsen an Mr. N. Höpfer in Wüchig, 50 Centner Zuckerrüben an M. R. Nagel in Blankenloch, 50 Centner gewöhnliche Kunkelrüben an K. Hartmann Wenner in Rintheim, 50 Centner Kartoffeln an Christian Heinrich in Rintheim und 20 Centner Roggenstroh an Bern-hard Herlan in Blankenloch, die Lieferung von 350 Centner Roggenstroh für den städtischen Viehhof an Leopold Wäh in Forchheim.

Das Gesuch der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vorm G. Sinner um Verlängerung der Post-freistunde für das Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ von 2 Uhr auf 3 Uhr Nachts wird bei Großh. Bezirksamt unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufs befürwortet.

Die Gesuche des Schneiders Joh. Simon dahier um Erlaubniß zum Betrieb eines Pfandleihgeschäfts im Hause Margrafenstraße Nr. 3, des Radikers Heinrich Wilhelm aus Elshausen, des Korbmachers Franz Sitt aus Rheindabern, des Schreiners Heinrich Marastain aus Bayern, des Wagenwärtergehilfen Ludwig Friedrich Wolfinger aus Württemberg und des Schreiners Joh. Friedrich Pfeister aus Breußen um Aufnahme in den badischen Staatsver-band, sowie das Gesuch des Konditors Theodor Woll hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank (Konditorei mit Ausschank von Weinen und Likören) im Hause Mathystraße Nr. 10 werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet, letzteres Gesuch zudem unter Beachtung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschanks vorgelegt.

Zum Vollzug kommen 20 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 65 Einnahmen, 445 Ausgabe und 3 Abgangsbetretungen.

Genehmigt werden 11 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit arbeitslicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 73 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 687,025 Mark.

Philosophische und literaturgeschichtliche Vorträge am Gr. Konservatorium. Herr Prof. Dr. Drews wird auch in diesem Jahre seine im vorigen Winter begonnenen philo-sophischen Vorträge am Konservatorium fortsetzen. Sein Thema lautet: „Die Geschichte der neueren Philosophie seit Descartes“. Diese Vorträge finden Dienstags um 5 Uhr im Konservatoriumssaale statt und beginnen Dienstag den 16. ds. Mts. Von nicht geringem Interesse werden ferner die in diesem Winter erstmalig stattfindenden Vorträge des Herrn Seminar Direktors Dr. D e s e r sein, welcher die „Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing nach Seite der großen Kulturinteressen“ behandeln wird. Die Vorträge des Herrn Dr. Deser finden jeden Mittwoch Nachmittags um 5 Uhr im Konservatoriumssaale statt und beginnen Mittwoch den 17. ds. Mts. An beiden Vortragszyklen können sich Hospitanten beteiligen, welche ihre Anmeldungen an den Direktor des Großh. Konservatoriums, Herrn Professor Ordenstein, zu richten haben. Der Preis für jeden Zyklus (Mitte Oktober bis Ostern) beträgt 5 Mk.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

hd Berlin, 15. Okt. Der Kronprinz, welchen der Kaiser mit seiner Vertretung bei der Enthüllung des Kaiser-Wil-helm-Denkmal in Frankfurt a. d. O., die für die Mitte der nächsten Woche festgesetzt war, beauftragt und der den dortigen Behörden durch seinen militärischen Begleiter Obersten von Pibel-

Sähen seine Hörer zu gewinnen, so vermag auch hier die Entfindungs-kraft mit dem Willen nicht gleichen Schritt zu halten. Es sind insofern Anfänge von Melodien, die aber nicht zur rechten Ausbreitung gelangen und so wird gerade in dem melodischen Ge-füge der eigentliche künstlerische Gedanke vermischt, der die Töne von aller Erdenhaftigkeit löst und uns auf ihnen empforträgt in das Reich des Unbegreiflichen. Die musikalische Figur, welche an-scheinend bestimmt ist, die Liebessehnsucht der Rosenthalerin und ihres jungen Patriziers zu illustrieren, wird u. a. in immerwähren-der Folge wiederholt, ohne daß sie das Verdienst der Originalität für sich beanspruchen könnte. Sehen wir indes davon ab, daß eine strenge Kritik in diesen und ähnlichen Punkten, wo auch der sonst so beständig gemiedene Wagner mit anderen vorübergehend zu Worte kommt, Ursache hat, mit dem Komponisten ins Gericht zu gehen, so dürfen wir doch andererseits gern zugestehen, daß die Selbstbeschei-gung des Komponisten auf das Geleit des Einfachen und zum Volksgemüth sprechenden, sowie seine Betonung deutschen Wesens in der Kunst ihm manche Freunde schaffen wird. Das haben wir auch gestern Abend erfahren dürfen, wo der Komponist am Schluß des 2. Aktes, sowie nach der ersten Verwandlung des 3. Aktes und am Schluß desselben immer wieder gerufen und mit Applaus be-grüßt wurde.

Die Ouvertüre der Oper kommt sozusagen einem raschen Durchblättern des Werkes gleich. Sie bringt die Choräle, die zu guter Letzt zum Kaiserhymnus wird, bringt das Treiben des Narrenvolkes, die Liebesweise usw. Sehr hübsch ist dann im ersten Akt Mariens Gebalmsied, das von der Harfe, die übrigens vom Komponisten verschiedentlich beoorgut wird, begleitet ist, und nicht ungeschickt sind die Chorjungen auf dem Markte. Einen musikalischen Höhepunkt der Oper bedeutet das Terzett, welches im zweiten Akte die Rosenthalerin mit den Ehegatten Dürr anstimmt, eine anmutige und auch wirkungsvolle Arbeit, während der schon erwähnte Schwalben- und Vetter-Streit sich doch ziemlich tri-

wig auch seine Teilnahme an der Feier hatte melde lassen, wird der Feier nun doch nicht beiwohnen. An Stelle des Kron-prinzen hat der Kaiser seinen General-Adjutanten, General der In-fanterie von Blesien beauftragt, an der Enthüllungsfest theilzu-nehmen. Das Denkmals-Komitee hat nun an den Chef des Civil-Kabinetts von Lukatus die Anfrage gerichtet, ob der Kronprinz der Enthüllungsfest beizuwohnen werde, wenn dieselbe auf einen späteren Termin verlegt würde. Der Grund zur Absage des Kronprinzen wird in der Erkrankung der Kaiserin Friedrich ver-muthet.

— **Somburg, 15. Okt.** Das Kaiserpaar sowie Prinz und Prinzessin Heinrich unternahmen heute Vormittag einen Spaziergang auf der Saalburg. Heute Nachmittag fand auf An-ordnung des Kaisers ein Festessen für die bei den Ausgra-bungen beschäftigten Arbeiter statt.

— **Darmstadt, 15. Okt.** Das Großherzogspaar flatterte gestern den holländischen Majestäten in König einen Besuch ab. Heute Morgen machten die Königinnen dem Darmstädter Hof einen Besuch und traten bald nach 11 Uhr die Rück-reise nach Schloß Loo an.

— **Essen, 15. Okt.** Der Erbgroßherzog von Baden flatterte heute früh Krupp einen Besuch auf der Villa Hügel ab und beschäftigt die Gußstahlfabrik. Hst. 3.

— **Kopenhagen, 25. Okt.** Prinz Max von Baden und Gemahlin reisten heute Vormittag von Fredensborg nach Karls-ruhe ab.

— **hd Paris, 15. Okt.** Gestern fand hier ein Wettkampf zwischen einer französischen Mannschaft und dem Frankfurter Fußballklub statt. In der ersten Partie gewannen die Frank-furter, während die zweite Partie von der französischen Mannschaft gewonnen wurde.

— **hd London, 15. Okt.** Die liberalen wie die konservativen Blätter drücken ihre Zufriedenheit aus über die bisherigen Wahl-ergebnisse. Die ministerielle Presse weist darauf hin, daß die Liberalen in den Grafschaften und in den ländlichen Wahlbezirken Fortschritte gemacht haben, während die Konservativen in den städti-schen Bezirken stärker geworden sind.

**Zum Befinden der Kaiserin Friedrich.**

— **Somburg, 15. Okt.** Folgendes Bulletin über den Ge-sundheitszustand der Kaiserin Friedrich vom 14. wird im hie-sigen „Lammshofen“ durch Oberbürgermeister Dr. Leitenborn veröffentlicht: Die Kaiserin Friedrich leidet seit längerer Zeit an neuralgischen Schmerzen. In Folge andauernder Beschwerde hat sich allmählich ein Erschöpfungs-zustand bemerkbar gemacht, der von einem Anfall von akuter Herzschwäche gefolgt war. Im Anschluß daran hat sich ein sekundärer Lungenkatarrh ent-wickelt, der unter leichter Steigerung der Temperatur und wechselnder Pulsfrequenz noch fortbesteht. Eine momentane Lebensgefahr ist gegenwärtig nicht vorhanden. Indessen muß die Wiederholung eines solchen Herzschwächezustandes als ein das Leben unmittelbar gefährdendes Ereignis erachtet werden. Auf Wunsch und mit Rücksicht auf die hohe Patientin ist bisher von der Ausgabe von Bulletins Abstand genommen worden. Friedrichshof, 14. Okt. Gez. Professor Nevers, Leibarzt Dr. Spielhagen.

**England und Transvaal.**

— **hd London, 15. Okt.** „Daily Mail“ berichtet aus Pretoria, daß die englischen Behörden am 23. September gehört haben, daß General Devere mit einem anderen Buren-General bei Hel-bron vereinigt wolle. Es wurde sofort ein englischer Militärgordon gebildet, welcher 60 Meilen im Umfange hatte. Die englischen Truppen wurden sodann zusammengezogen, so daß sie nun einen Ring von 20 Meilen Umfang bildeten. Es fanden mehrere Gespräche zwischen Engländern und Buren statt, doch gelang es den Buren, welche 2000 Mann stark waren aus dem Gordon zu entweichen.

— **Kapstadt, 15. Okt.** (Mentor.) Das West-Kent-Regi-ment hat ein Burenlager bei Frankfort überrascht und brachte den Buren schwere Verluste bei. 8 derselben wurden gefangen. Der Kommandant DeLarey ließ alle seine Gefangenen frei.

— **hd Kapstadt, 15. Okt.** Lord Roberts hat eine Bekannt-machung erlassen, daß die Kolonial-Freiwilligen vom 15. Ok-tober ab nach Hause zurückkehren können. Er drückt indessen die Hoffnung aus, daß viele derselben bis zum Ende des Krieges bei ihren Truppenteilen verbleiben werden, da ihre Heimkehr sehr mißliche Folgen haben könnte.

— **hd London, 15. Okt.** Die „Daily News“ berichtet, daß die auch musikalisch hübsch gefestigte schelmische Liebeszener: daraus etwas zurückzuführen können. Er drückt indessen die Hoffnung aus, daß viele derselben bis zum Ende des Krieges bei ihren Truppenteilen verbleiben werden, da ihre Heimkehr sehr mißliche Folgen haben könnte.

**Die Aufführung.**

Bei der herrlichen Aufnahme, welche dem Werke am gestrigen Sonntag bereitet wurde, wird der Komponist sicher gleich uns der vorzüglichen Einstudierung und gewissenhaften, ja schwingvollen Aufführung unter Felix Mottl's Dirigentenstab besonderes Lob zollen. In der Titelrolle hat Frau Henriette Mottl eine ent-zündende Leistung. Die einschmeichelnde Süßigkeit der Stimme fand noch durch ihr Spiel Unterstüßung, in welchem sie Schelmerei und Ernst gleich glücklich traf. Der Albrecht Dürr des Herrn Jäger machte im Allgemeinen einen sympathischen Eindruck, so wenig ihn auch durch seine Nachahmung vor Frau Kanes der Libretto uns sonst nahe bringt. Auch gesanglich hat Herr Jäger eine ansprechende Leistung. Vorzüglich wurde sodann Frau Dürr in all ihren wenig angenehmen Eigenschaften von Fr. Tomisch wieder-gegeben. Der junge Heller fiel Herrn Bussard zu, der ihn mit Feuer und Frische sang und spielte. Auch die anderen kleineren Rollen, wie die des Kaisers Maximilian (Herr Keller), Birckheimer (Herr Marx), Birckheimer Ebnor (Hr. Dörwald), Rathhausverwalter Anoger (Herr Scharschmidt) waren an-genehm vertretet und auch die Chöre gingen flott. Eine Bemerkung sei nur gestattet: da Albrecht Dürr und Willibald Birckheimer Altersgenossen sind, so geht es eigentlich nicht an, den Einen gar so jung und den anderen gar so alt erscheinen zu lassen. Ein Mittelweg dürfte für Beide anzurathen sein.

Albert Herzog.

— **hd London, 15. Okt.** Ein Theil der nach St. Helena ber-brachten Buren wurde von den Engländern in Freiheit gesetzt. Dieselben erklären, von den Engländern gut behandelt worden zu sein. Kommandant Cronje darf nur Sonntags in Gemeinschaft mit den anderen Buren dem Gottesdienst beiwohnen.

— **hd London, 15. Okt.** Aus Johannesburg wird gemeldet: Eine Anzahl Buren, welche am Samstag zum Markte hierher ge-kommen waren, wurden angehalten, um ihre Pässe zu zeigen. Un-gefähr 50 Personen, welche ihre Identität nicht nachweisen konnten, wurden unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Dewet hat die Eisenbahn bei Kransdorp überschritten und begab sich nach Norden.

— **hd Berlin, 15. Okt.** Eine große Ehrung für den Ex-Präsidenten der Transvaal-Republic, Paul Krüger, wird in Ber-lin vorbereitet. Nach den neuesten Nachrichten soll Krüger beabsich-tigen, nach seinem Aufenthalt in Holland auch Hamburg und Berlin zu besuchen. Auf diese Nachricht hin sollen der „Welt am Montag“ zufolge in allernächster Zeit Besprechungen von Vertretern verschiede-ner Vereine stattfinden, die ein Komitee mit der Aufgabe betrauen sollen, die Vorbereitungen für eine große Ehrung in die Hand zu nehmen. Es ist bereits mit Geldsammlungen begonnen worden. Man glaubt, daß die Regierung einer privaten Guldigung Krügers nichts in den Weg legen werde.

**Die Vorgänge in China.**

— **London, 15. Okt.** Reuter meldet aus Tientsin: Graf Waldersee ist am 14. ds. Früh mit seinem Stabe nach Pe-king aufgebrochen.

— **Shanghai, 15. Okt.** (Timesmeldung.) In Tieling, nördlich von Mukden haben sich die russische Nord- und Südarmee vereinigt.

— **Shanghai, 15. Okt.** Die „Times“ melden: Dem Ver-nehmen nach ist der chinesische Hof in Peking, 200 Meilen südlich von Tientsin.

— **Shanghai, 13. Okt.** Wie ein kaiserliches Detret mittheilt, ist der Versuch gemacht worden, den Kaiser Kwangsu auf der Reise nach Singanfu zu ermorden. Der Attentäter wurde jedoch festgenommen, noch ehe er dem Kaiser ein Leid antun konnte. Der Attentäter wurde ent-hauptet. (Hst. 3.)

**Neue Kämpfe.**

— **London, 15. Okt.** Die Blätter melden aus Peking (ohne Datum): 2 amerikanische Stabsoffiziere begleiten die Expedition nach Paoatingfu. Im Ubrigen wird sich der amerikanische General Chaffee dieser Truppenebewegung fern halten.

— **London, 15. Okt.** Aus Peking wird unterm 12. ge-meldet: Die Expedition nach Paoatingfu kam in Sukao-tiao an.

— **Songkong, 15. Okt.** 2000 Mann Hilfstruppen wurden von den Bogueforts nach Samtschun gesandt, um bei der Niederwerfung des Aufstandes mitzuwirken. Die Aufständischen hatten sich bei Szeichwan gesammelt und mar-schirten nun 10 000 Mann an Zahl nach Housichou.

— **London, 15. Okt.** „Daily Chronicle“ meldet aus Hong-kong vom 14.: Die kaiserlichen Truppen haben die Stadt Weichow zurückerobert, die von den Auf-ständischen genommen worden war.

— **Kanton, 15. Okt.** „Daily Telegraph“ meldet, daß die kaiserlichen Truppen von den Aufständischen bei Guchow geschlagen wurden. Ueber 60 Mann der kaiserlichen Truppen wurden getödtet. Der Rest floh. Die Aufständischen besetzten mehrere Ortschaften, es wird aber weder von ihnen geplündert, noch werden Kapellen oder Missionen zertrübt. Ihr Ziel sei, die Dynastie zu stürzen. Auf dem Fremdenfriedhofe bei Kanton sind von den Mannschaften kaiserlicher Truppen Gräber geschändet worden. Auf Befehl des Bizelebens wurden die Verbrecher enthaupet und ihre Vorgesetzten entlassen.

— **London, 15. Okt.** Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai vom 13. ds.: Der Aufstand in Kwangsi gegen die Lokalen Behörden gerichtet. Keiner von beiden richtet sich gegen die Fremden. Der Aufstand in Tschuan ist ausschließlich re-gierungsfeindlich, der im Yangtsegebierte gegen die Dy-nastie gerichtet. In Wirklichkeit ist eine große Bewegung in ganz China im Gange, um die Mandarindynastie zu stürzen.

**Die Lage in Peking.**

— **London, 15. Okt.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Peking ist dort das große Arsenal, das bisher von den Russen besetzt war, von den Deutschen besetzt worden. Die Chinesen ließen eine große Menge Kriegsmaterial zurück, dar-unter 50 bronzene Kanonen alten Modells und eine beträchtliche Menge Munition und kleine Waffen. Der Zar hat bereits Be-fehl gegeben, das Alles, was im Arsenal gefunden wurde, mit den Deutschen getheilt werden soll. Gerüchthweise ver-lautet, daß die Chinesen, bevor sie sich zurückzogen im Arsenal 78 Minen gelegt haben. Die Russen haben davon keine Spur ent-deckt. Die Deutschen seien jetzt noch auf der Suche. Wie aus Tientsin vom 4. berichtet wird, werde in Briefen aus Paoing-fu mitgetheilt, daß die Ausländer dort von den Beamten sehr freundlich behandelt werden.

**Truppenbeförderung.**

— **hd Paris, 15. Okt.** Der „Paris-Nouvelles“ wird aus Port Said gemeldet, daß die Zahl der europäischen Truppen welche, nach China bestimmt, bis zum 30. September bei Suez-Kanal passirt haben, folgendes Resultat aufweise: Franzosen 20,798, Russen 23,038, Deutsche 22,058, Italiener 1280, Engländer 1398. Der Korrespondent der „Paris-Nouvelles“ bemerkt zu dieser Statistik, daß sie auf das Deutlichste beweise, daß England in Bezug auf seine Streitkräfte außerordentlich geschwächt sei.

**Bücherschau.**

Im Verlag von A. Bath in Berlin erschien soeben wieder die bis Oktober berichtigte Eintheilung und Standorte des Deut-schen Heeres (1. Theil). Das kleine Buch zeigt wieder in seiner Neuauflage die oft gerühmte Zuverlässigkeit und dem allen Interessenten bestens empfohlen werden. Außer den neuformirten Sapertischen Feld-artillerie-Regimenten hat auch das Reichsriegsgericht und das Dispo-sitionsexpeditionskorps Aufnahme gefunden.

- Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.**  
**Geschlechter:**  
 13. **Ott. August** Sensendrenner von Weissenheim, Straßenbahn-  
 schaffner hier, mit Pauline Wagner von Berghausen.  
 13. **Jakob** Koll von Stebbach, Schlosser hier, mit Sofie  
 Schäfer von Wilsberg.  
 13. **Jacob** Trubinger von Weissenheim, Eisenstecher hier, mit  
 Emma Wöflinger von hier.  
 13. **Josif** Sauter von Dotternhausen, Maurer hier, mit Emma  
 Roe von hier.  
 13. **Heinrich** Luchter von Eppingen, Bahnarbeiter hier, mit  
 Helene Koch von Hausen.  
 13. **Georg** Weil von Frankfurt a. M., Ingenieur in Frank-  
 enthal, mit Sofie Witz von hier.  
 13. **Wilhelm** Gieseler von Leutschneureuth, Maurer hier,  
 mit Christine Meinger von Leutschneureuth.  
 13. **Karl** Merck von hier, Werkschreiber hier, mit Marie  
 Hasenfuß von Zöhltingen.  
 13. **Heinrich** Jordan von Hofweier, Former hier, mit Luise  
 Dimpfel von hier.  
 13. **Daniel** Gref von Weissenheim, Bahnarbeiter hier, mit Ro-  
 sine Blumer von Rittlingen.  
 13. **Karl** Kunzmann von Mainz, Schlosser hier, mit Bertha  
 Mutzler von hier.

**Telegraphische Kursberichte**  
 vom 15. Oktober.

Frankfurt a. M. (1/4 Uhr Nachm.)	103.—	Sarpener	172.—
20.80	107.50	Dortmunder	81.20
169.10	147.80	Leipzig: unregelm.	—
136.40	88.—	Berlin (Schlußkurse)	94.30
24.60	90.50	Nordst. 3 1/2 % Reichsanl.	85.40
Frankfurt a. M. (Anfangskurse)	90.—	Union	94.—
201.30	93.—	Jura Simpl.	200.40
137.50	170.70	Mittelmeer	169.—
24.60	32.50	Sarpener	140.60
23.80	165.40	5 % Argentiner	128.60
23.80	64.—	5 % South. Pref.	136.—
95.25	94.—	4 abg. 3 1/2 % Bab.	163.4
169.80	92.90	St. M. i. G.	179.40
189.40	91.90	St. M. i. G.	189.—
25.30	42.—	St. M. i. G.	171.50
107.30	103.20	St. M. i. G.	89.70
189.40	—	St. M. i. G.	209.75
189.40	—	St. M. i. G.	182.50
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
189.40	—	St. M. i. G.	—
25.30	—	St. M. i. G.	—
107.30	—	St. M. i. G.	—
189.40			

### Aerztliche Anzeige.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass ich im hiesigen Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136, eine

### Kurabteilung für Frauen

eingerichtet habe, in welcher nach meiner Anweisung und unter meiner Aufsicht Kurabteilungen (Fango-, Kohlensäure-, elektrische Licht-, Franzensbader Moorsalz-, Dampf-, Heissluft-Sitzbäder, Massage, Halbbäder, Wechseldouche etc.) verabreicht werden.

Die Kurabteilung für Frauen ist geöffnet von 9-11 und von 2-6 Uhr. Ich halte Sprechstunde im Friedrichsbad täglich von 9-10 Uhr, in meiner Wohnung täglich von 3-5 Uhr.

**Dr. med. H. Paull,**

Frauenarzt und Geburtshelfer,  
Karl-Friedrichstrasse 24. Telephon 1054.

### 60 Wannenbäder

I., II., III. Klasse im Friedrichsbad, 126 Kaiserstrasse 136.

**Gummi-Betteinlagestoffe** (vorzügliche Qualitäten),  
**Gummi-Windelhosen** (sehr praktisch für Kinder),  
**Gummi-Luftkissen,**  
**Gummi-Wasserkissen,**  
**Gummi-Stechbecken,**  
**Gummi-Eisbeutel,**  
**Gummi-Leibbinden,**  
**Guttapercha-Papier,**  
**Billroth-Battist,**  
**Verbandstoffe,**  
**Verbandwatten,**  
**Soxhlet-Apparate,**  
**Milchflaschen u. Sauger**  
sowie sämtliche Artikel zur **Krankenpflege.**

**Aretz & Cie.,**  
Kreuzstr. 21. Telephon 219.

**Großherz. Hofliefer.**

### Neue Hülsenfrüchte

ungar. Böhnchen I Bfd. 15 Bfd.,  
Nieren-Erbsen, gep. I Bfd. 18 "  
Nieren-Erbsen, gep. II Bfd. 20 "  
Linsen, extra, à 20, 24 - 28 "

Alle nur erste Qualitäten,  
empfiehlt **J. Lösch, Serrenstr. 35.**  
NB. Feinste Braut, Bratwurst  
I Paar 25 Pfg. 17984.62

### Günstige Kaufgelegenheit.

Wir offeriren:

- 1 Posten Steppdecken,
  - 1 " Wolldecken,
  - 1 " bannw. Jacquard-Decken
- bedeutend unter Preis.

**Heinrich Cramer Nachf.,**  
Kaiserstrasse 189.

P. S. Die Waaren liegen in einem besonderen Raum unserer Lokaleitäten zum Verkaufe aus.

### Aufforderung.

Ich fordere hiermit Jedermann auf, alle die beleidigenden Äußerungen, welche **Bildhauer Tolckemitt** gegen mich gemacht, unter anderem auch, daß ich ihm Geld schuldig sei, mit mitzutheilen, damit ich die Sache dem Gericht übergeben kann.

**R. Günther, Bildhauer, Bernhardtstraße 6.**

### Neue

**Oberländer Weine, feinste Qualitäten,**  
garantirt **95-115°** wiegend, darunter **feinste Edelweine,**

treffen diese Woche mehrere Waggons hier ein und offeriren solche billig. Dieselben können auch teilweise noch bei den **Producenten** direkt verladen werden.

**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,**  
Weingroßhandlung. 18017.21

### Zwei dunkle Muzüge

und ein schwarzer **Gehrosdanzg,**  
gut erhalten, sind billig zu verkaufen.  
18018  
Bernhardtstraße 19, S. St. r.

### Wein-Fässer

8-10 Stück, 150-200 Liter und mehr, zu verkaufen.  
B11874  
Wilhelmstraße 9.

**Gebr. Leichtlin,**  
Karlsruhe,  
Fabrik für Chem., Präp., Papiere,  
Chicago-Medaille 1893,  
Gold. Med. Paris 1900.

Spezialitäten:  
Original- und Glacé-Paraffin-Pauspapier.  
Pauspergamente.  
Kollon- und Photogr. Pauspapier.  
Blau-saure Eisenpapiere.  
Positiv Lichtpaspapier mit und ohne Saurebad.  
Leinwandzeichnenspapiere.  
Quadratierte Pauspapiere.  
Verkaufsort:  
**Zähringerstrasse 69.**  
Sämtliche  
Zeichen- u. Malutensilien.  
Beste Qualitäten. - Billigste Preise.  
8,3 Proben zu Diensten. 17539

Zu einem im November beginnenden

### Tanz-Kurs

werden noch Anmeldungen erbeten.  
17819.63  
**Aug. Ehmer,**  
Amalienstr. 25.

### Feinste Centrifugen-Süßrahmtafelbutter

täglich frisch eintreffend,  
per Pfund **M. 1.20,**  
empfiehlt 17060\*  
**August Klingele,**  
Amalienstraße 71, am Kaiserplatz,  
Telephon 671.

### Ein Herr

gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unter **Cigarren** an **Wirthe, Gänbler, Bergg.** 120 M. pr. M., außerdem hohe Provision.  
**A. Riick & Co., Hamburg-Großfeld.**

### Ausstellung.

(Eine nach der Natur gefertigte Aufzeichnung darstellend).  
Das Gladiatorium der **Beauverei Dr. Hüfner**, gezeichnet von **Arthur H. Bracht**, Ing. der lithographischen Anstalt **Leopoldstrasse 18**, ist vorübergehend im Schaufenster der **Cigarren-Handlung Herm. Meyle, Ecke Kaiser- und Ritterstraße**, ausgestellt.

### Privatkursus

für **Damenschneidererei**  
wird praktisch ertheilt nach anerkannt neuester, leichtfasslicher, französischer Methode für den Beruf und Privat.  
Für Damen, welche Vorkenntnisse haben, genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate.  
17263.66  
**Eugenie Spiess, Robes, Aronstraße 16.**

### 2 alte Violinen

(Concert-Instrumente), sind zu verkaufen. B11868  
Kaufm. Kaiserstr. 64, IV. B11884

### Ein Kameelfasch-Divan

neuer, ist billig zu verkaufen. B11868  
Kronenstrasse 10, Hinterhaus, part.

## Verloofungs-Riffe der Badischen Presse. 1900.

<p><b>1) Bayerisch-Pfälzische Eisenbahnen, Prior.-Obliq.</b> Verloofung am 2. Juli 1900. Zahlbar im October 1900. A. 1/2% convertible Anleihen von 1,500,000 M. vom Jahre 1892. Lit. A. à 2000 M. 83 126 144 Lit. B. à 2000 M. 85 106 224 Lit. C. à 2000 M. 10 265 291 528 A. 1/2% convertible Anleihen von 275,000 M. vom Jahre 1890. Lit. D. à 2000 M. 97. A. 1/2% convertible Anleihen von 200,000 M. vom Jahre 1891. Lit. E. à 2000 M. 167 188 224 Lit. F. à 2000 M. 167 188 224 Lit. G. à 2000 M. 167 188 224 Lit. H. à 2000 M. 167 188 224 Lit. I. à 2000 M. 167 188 224 Lit. J. à 2000 M. 167 188 224 Lit. K. à 2000 M. 167 188 224 Lit. L. à 2000 M. 167 188 224 Lit. M. à 2000 M. 167 188 224 Lit. N. à 2000 M. 167 188 224 Lit. O. à 2000 M. 167 188 224 Lit. P. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Q. à 2000 M. 167 188 224 Lit. R. à 2000 M. 167 188 224 Lit. S. à 2000 M. 167 188 224 Lit. T. à 2000 M. 167 188 224 Lit. U. à 2000 M. 167 188 224 Lit. V. à 2000 M. 167 188 224 Lit. W. à 2000 M. 167 188 224 Lit. X. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Y. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Z. à 2000 M. 167 188 224</p>	<p><b>2) Galtsche Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen Emission 1890.</b> (Von Stärke zur Selbstzahlung übernommen). Verloofung am 2. Juli 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901. A. 1/2% convertible Anleihen von 1,500,000 M. vom Jahre 1892. Lit. A. à 2000 M. 83 126 144 Lit. B. à 2000 M. 85 106 224 Lit. C. à 2000 M. 10 265 291 528 Lit. D. à 2000 M. 167 188 224 Lit. E. à 2000 M. 167 188 224 Lit. F. à 2000 M. 167 188 224 Lit. G. à 2000 M. 167 188 224 Lit. H. à 2000 M. 167 188 224 Lit. I. à 2000 M. 167 188 224 Lit. J. à 2000 M. 167 188 224 Lit. K. à 2000 M. 167 188 224 Lit. L. à 2000 M. 167 188 224 Lit. M. à 2000 M. 167 188 224 Lit. N. à 2000 M. 167 188 224 Lit. O. à 2000 M. 167 188 224 Lit. P. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Q. à 2000 M. 167 188 224 Lit. R. à 2000 M. 167 188 224 Lit. S. à 2000 M. 167 188 224 Lit. T. à 2000 M. 167 188 224 Lit. U. à 2000 M. 167 188 224 Lit. V. à 2000 M. 167 188 224 Lit. W. à 2000 M. 167 188 224 Lit. X. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Y. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Z. à 2000 M. 167 188 224</p>	<p><b>3) Halberstadt-Blankenburg Eisenbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Obligationen.</b> Verloofung am 2. Juli 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901. A. 1/2% convertible Anleihen von 1,500,000 M. vom Jahre 1892. Lit. A. à 2000 M. 83 126 144 Lit. B. à 2000 M. 85 106 224 Lit. C. à 2000 M. 10 265 291 528 Lit. D. à 2000 M. 167 188 224 Lit. E. à 2000 M. 167 188 224 Lit. F. à 2000 M. 167 188 224 Lit. G. à 2000 M. 167 188 224 Lit. H. à 2000 M. 167 188 224 Lit. I. à 2000 M. 167 188 224 Lit. J. à 2000 M. 167 188 224 Lit. K. à 2000 M. 167 188 224 Lit. L. à 2000 M. 167 188 224 Lit. M. à 2000 M. 167 188 224 Lit. N. à 2000 M. 167 188 224 Lit. O. à 2000 M. 167 188 224 Lit. P. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Q. à 2000 M. 167 188 224 Lit. R. à 2000 M. 167 188 224 Lit. S. à 2000 M. 167 188 224 Lit. T. à 2000 M. 167 188 224 Lit. U. à 2000 M. 167 188 224 Lit. V. à 2000 M. 167 188 224 Lit. W. à 2000 M. 167 188 224 Lit. X. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Y. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Z. à 2000 M. 167 188 224</p>	<p><b>4) Kaiserlich-Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.</b> Verloofung am 2. Juli 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901. A. 1/2% convertible Anleihen von 1,500,000 M. vom Jahre 1892. Lit. A. à 2000 M. 83 126 144 Lit. B. à 2000 M. 85 106 224 Lit. C. à 2000 M. 10 265 291 528 Lit. D. à 2000 M. 167 188 224 Lit. E. à 2000 M. 167 188 224 Lit. F. à 2000 M. 167 188 224 Lit. G. à 2000 M. 167 188 224 Lit. H. à 2000 M. 167 188 224 Lit. I. à 2000 M. 167 188 224 Lit. J. à 2000 M. 167 188 224 Lit. K. à 2000 M. 167 188 224 Lit. L. à 2000 M. 167 188 224 Lit. M. à 2000 M. 167 188 224 Lit. N. à 2000 M. 167 188 224 Lit. O. à 2000 M. 167 188 224 Lit. P. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Q. à 2000 M. 167 188 224 Lit. R. à 2000 M. 167 188 224 Lit. S. à 2000 M. 167 188 224 Lit. T. à 2000 M. 167 188 224 Lit. U. à 2000 M. 167 188 224 Lit. V. à 2000 M. 167 188 224 Lit. W. à 2000 M. 167 188 224 Lit. X. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Y. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Z. à 2000 M. 167 188 224</p>	<p><b>5) Kaiser-Ferdinand-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihen vom 1891.</b> Verloofung am 2. Juli 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901. A. 1/2% convertible Anleihen von 1,500,000 M. vom Jahre 1892. Lit. A. à 2000 M. 83 126 144 Lit. B. à 2000 M. 85 106 224 Lit. C. à 2000 M. 10 265 291 528 Lit. D. à 2000 M. 167 188 224 Lit. E. à 2000 M. 167 188 224 Lit. F. à 2000 M. 167 188 224 Lit. G. à 2000 M. 167 188 224 Lit. H. à 2000 M. 167 188 224 Lit. I. à 2000 M. 167 188 224 Lit. J. à 2000 M. 167 188 224 Lit. K. à 2000 M. 167 188 224 Lit. L. à 2000 M. 167 188 224 Lit. M. à 2000 M. 167 188 224 Lit. N. à 2000 M. 167 188 224 Lit. O. à 2000 M. 167 188 224 Lit. P. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Q. à 2000 M. 167 188 224 Lit. R. à 2000 M. 167 188 224 Lit. S. à 2000 M. 167 188 224 Lit. T. à 2000 M. 167 188 224 Lit. U. à 2000 M. 167 188 224 Lit. V. à 2000 M. 167 188 224 Lit. W. à 2000 M. 167 188 224 Lit. X. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Y. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Z. à 2000 M. 167 188 224</p>	<p><b>6) Kempten-Memmingen-Eisener Eisenbahn-Anleihen.</b> Verloofung am 1. October 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901. A. 1/2% convertible Anleihen von 1,500,000 M. vom Jahre 1892. Lit. A. à 2000 M. 83 126 144 Lit. B. à 2000 M. 85 106 224 Lit. C. à 2000 M. 10 265 291 528 Lit. D. à 2000 M. 167 188 224 Lit. E. à 2000 M. 167 188 224 Lit. F. à 2000 M. 167 188 224 Lit. G. à 2000 M. 167 188 224 Lit. H. à 2000 M. 167 188 224 Lit. I. à 2000 M. 167 188 224 Lit. J. à 2000 M. 167 188 224 Lit. K. à 2000 M. 167 188 224 Lit. L. à 2000 M. 167 188 224 Lit. M. à 2000 M. 167 188 224 Lit. N. à 2000 M. 167 188 224 Lit. O. à 2000 M. 167 188 224 Lit. P. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Q. à 2000 M. 167 188 224 Lit. R. à 2000 M. 167 188 224 Lit. S. à 2000 M. 167 188 224 Lit. T. à 2000 M. 167 188 224 Lit. U. à 2000 M. 167 188 224 Lit. V. à 2000 M. 167 188 224 Lit. W. à 2000 M. 167 188 224 Lit. X. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Y. à 2000 M. 167 188 224 Lit. Z. à 2000 M. 167 188 224</p>
--	---	---	---	--	---